

Sonntagsfreude

12/22 | Aschermittwoch

Mittwoch, 2. März 2022

Zur 1. Lesung

Indem er das Volk zum Fasten aufruft, will der Prophet Joël die Reue und das Mitleid Gottes erwirken. Die Völker sollen nicht spöttisch fragen können: „Wo ist denn ihr Gott?“ Ins Persönliche und Heutige gewendet kann diese Frage zur Leitfrage für die Fastenzeit werden: Wo ist euer Gott? Wo ist dein Gott? Diese Frage wird zur herzerreißenden Frage, wenn sie zur Erkenntnis führt, dass vermeintliche Götter keine Orientierung geben. Wenn ich den Gott, der ein Leben in Fülle verheißt, in meinem Leben nicht finde. Diese Frage lässt aber auch Gottes Segen entdecken, wo sie in die Suche nach einem Leben in Fülle führt – für mich selbst und für andere.

1. Lesung Joël 2,12-18

Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, euren Gott. Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine Kammer und die Braut ihr Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott? Da erwachte im HERRN die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Antwortpsalm Ps 51 (50)

Erbarme dich, o HERR,
denn ich habe gesündigt.

Zur 2. Lesung

Auch wenn sie vor knapp zweitausend Jahren notiert wurde – diese Zeitansage bleibt aktuell: jetzt! Sie wird durch ihr Alter nicht zu „früher“. Das Jetzt des Paulus bleibt es auch für uns. Zeit der Gnade – jetzt. Tag der Rettung – jetzt. Wenn dieses Jetzt doch nur etwas Zeit bekäme in der Geschäftigkeit, Raum in den Terminkalendern, dann könnte es etwas von seiner sammelnden und versöhnenden Kraft gewinnen – jetzt!

2. Lesung 2 Kor 5,20-6,2

Schwestern und Brüder! Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden. Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

„Wahre Schönheit kommt von innen.“ Ein Werbespruch, zugleich in gewisser Weise die Quintessenz des Evangeliums. Denn ein wiederholt von Jesus geäußerter Vorwurf ist die Heuchelei: nach außen so schön und eifrig tun, als ob es redlich aus einem schönen Innern käme. Aber dort sind hässliche Falschheit und Ruhmsucht am Werk. Wenn dagegen das Innere, das Verborgene, wirklich schön ist, weil Großzügigkeit und liebevolle Selbstkritik darin Platz haben, dann wird diese Schönheit von selbst nach außen dringen. Dann zeigt sich wahre Schönheit, ganz unaufdringlich, und weniger anstrengend als die mühsame Heuchelei.

Evangelium 6,1-6.16-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecke, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem

Sonntagsfreude

Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Freitag, 4.3., 18:00 Uhr: Kreuzweg, anschließend hl. Messe

Vorträge im Rahmen des 800 Jahr-Jubiläums von St. Michael

Sonntag, 6.3., 11:00-ca. 11:45 Uhr, Kapitelsaal:

St. Michael als letzte Ruhestätte

PD Dr. Phil. Johannes Feichtinger, Dr. Johannes Heiss

Habsburgergasse 12, 1010 Wien, 1. Stock